

**BRANCHE**

Internationale Zusammenarbeit

BESCHÄFTIGTE

18.260

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT (GIZ) GMBH*Sitz der Gesellschaft Bonn*

Friedrich-Ebert Allee 36 + 40, 53113 Bonn

Sitz der Gesellschaft Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1 - 5, 65760 Eschborn

www.giz.de

info@giz.de

ANSPRECHPARTNERIN

Elke Siehl

Beauftragte für Nachhaltigkeit

Tel. +49 (0)6196 / 79 - 16 51

B.A.U.M.-MITGLIED SEIT 2011**ZUSAMMEN WIRKEN WELTWEIT**

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH ist ein weltweit tätiger Dienstleister der internationalen Zusammenarbeit für nachhaltige Entwicklung mit über 18.000 Beschäftigten. Die GIZ hat mehr als 50 Jahre Erfahrung in unterschiedlichsten Feldern: von der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung über Energie und Umweltthemen bis hin zur Förderung von Frieden und Sicherheit. Das Geschäftsvolumen liegt bei über zwei Milliarden Euro. Als gemeinnütziges Bundesunternehmen unterstützt die GIZ die Bundesregierung, insbesondere das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, sowie viele öffentliche und private Auftraggeber in rund 120 Ländern dabei, ihre Ziele in der internationalen Zusammenarbeit zu erreichen. Dafür entwickelt die GIZ mit ihren Partnern wirksame Lösungen, die den Menschen Perspektiven bieten und ihre Lebensbedingungen dauerhaft verbessern.

Umwelt und Klimaschutz, Menschenrechte, Gleichberechtigung, Compliance und Antikorruption sowie Sicherheit: zu diesen und vielen anderen Themen setzt sich die GIZ in ihrem Nachhaltigkeitsprogramm spezifische, messbare Ziele, die mit konkreten Maßnahmen hinterlegt und auch in die Unternehmensstrategie eingeflossen sind. Dabei wird regelmäßig im Unternehmensbericht offengelegt, welche Ziele erreicht oder vielleicht auch verfehlt wurden.

Im Dialog mit den Stakeholdern legt die GIZ ihre wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen fest – Themen, die starke Wirkungen in den Unternehmensaktivitäten zeigen und die daher strategisch priorisiert werden.

IM GESPRÄCH SEIN: DER ERSTE STAKEHOLDER-DIALOG

Im Sinne der vier Nachhaltigkeits-Dimensionen der GIZ (Soziale Verantwortung, Ökologisches Gleichgewicht, Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit sowie Politische Teilhabe) ist die oberste Zielsetzung des Stakeholder-Dialoges, die Teilhabe der Stakeholder an der Ausrichtung des Unternehmens zu stärken. Der Partizipation geht ein Kennenlernen und offener Austausch zu wesentlichen Themen voraus, wofür der erste Stakeholder-Dialog Nachhaltigkeit 2016 den Grundstein legte.

Dieser war in zwei aufeinanderfolgenden Teilen aufgebaut:

- einer Online-Umfrage
- einem Stakeholder-Tag

In der Online-Umfrage beteiligten sich insgesamt 160 Personen, darunter Vertreter von Bundesministerien, Wirtschaft, Zivilgesellschaft sowie Partner aus Kooperationsländern. Sie bewerteten die bisherigen Leistungen der GIZ und nahmen eine Priorisierung besonders relevanter Themen vor, die sich nun in der Wesentlichkeitsmatrix des Unternehmens widerspiegelt. Die Stakeholder konnten dabei auch weitere Themen benennen und Verbesserungsvorschläge einbringen. Die anschließende Veranstaltung in Berlin bildete dann den passenden Rahmen für einen persönlichen Austausch. Ausgewählte deutsche Akteure sowie Mitglieder des GIZ Sustainability Boards und interne Vertreterinnen und Vertreter beteiligten sich an den Diskussionen zu den Themen Umwelt und Klima, Menschenrechte, Kommunikation und Transparenz, Kooperationskultur, Nachhaltige Beschaffung und Digitalisierung.



Im Dialog mit den Stakeholdern legt die GIZ ihre wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen fest. Diese wurden eingehend beim ersten GIZ Stakeholder-Tag Nachhaltigkeit am 2.12.2016 in Berlin diskutiert.

Zweck der Veranstaltung war es, die Erwartungen der Stakeholder mit den Zielsetzungen der GIZ abzugleichen und gemeinsam neue Ansätze für die Weiterentwicklung des GIZ Nachhaltigkeitsmanagements zu entwickeln.

GLAUBWÜRDIGKEIT: ZENTRALE VORAUSSETZUNG FÜR DIE ARBEIT DER GIZ

Das Ergebnis des ersten Stakeholder-Dialogs zeigt, dass Glaubwürdigkeit im Handeln und in der Kommunikation als zentrale Voraussetzung für die Arbeit der GIZ gesehen wird – verbunden mit ausdrücklicher Wertschätzung und der Ermutigung, solche offenen Dialogformate fortzuführen. Deutlich wurde der Appell an die GIZ, als nachhaltiges Unternehmen eine Vorreiterrolle einzunehmen. Daran gemessen wurden die bisherigen Nachhaltigkeitsleistungen als mittelmäßig beurteilt.

So wurden beispielsweise die Kooperationen der GIZ mit der Wirtschaft und zivilgesellschaftlichen Akteuren im Hinblick auf Ansprechstrukturen als verbesserungswürdig angesehen. Angeregt wurde auch die Fehlerkultur im Unternehmen zu stärken und Lernerfahrungen noch transparenter zu kommunizieren.

Als Konsequenz beschloss die GIZ, den Dialog fortzuführen, die Kommunikation mit den Stakeholdern zu intensivieren und Lernpartnerschaften zu konkreten Themen einzugehen. Zudem werden die Ergebnisse des Dialogs auch für die zukünftige strategische Ausrichtung der GIZ genutzt.

DER ZWEITE STAKEHOLDER-DIALOG: AKTIVE TEILHABE STÄRKEN

Bestärkt durch das Feedback ihrer Stakeholder wird die GIZ auch im kommenden Jahr den Dialog zu Nachhaltigkeitsthemen fortsetzen. Der zweigliedrige Aufbau – Online-Umfrage und Veranstaltung – wird beibehalten und dabei auf den Erfahrungen des Jahres 2016 aufgebaut.

Die Stakeholder der GIZ sind eingeladen, sich in einem Online-Fragebogen zu wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu äußern. Der Stakeholder-Tag wird im Juni 2018 erneut in Berlin stattfinden.

